

Familienbildungsstätte wird Digital-Kompass-Standort / Start per Videokonferenz mit Projektpartnern

Älteren die digitale Welt erschließen

IBBENBÜREN. Am 10. Dezember fiel im Mehrgenerationenhaus der Familienbildungsstätte Ibbenbüren der Startschuss für ein neues Projekt. Nach der Bewerbung als „Digital-Kompass-Standort“ bei der BAGSO, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen mit Sitz in Bonn, erfolgte im September die Mitteilung, dass Ibbenbüren als einer von 100 Standorten bundesweit für die Förderung ausgewählt wurde. „Wir haben uns für Sie entschieden, weil Sie mit Ihrem Engagement viel dazu beitragen, dass immer mehr ältere Menschen die Chancen des Internets entdecken und sicher nutzen“, heißt es laut einer Pressemitteilung in der Zusage.

Ziel der Beteiligung am Digital-Kompass ist es, älteren Menschen den Zugang zur digitalen Welt zu erleichtern und ihre Kompetenzen zu stärken. Es erfolgt eine enge Verknüpfung zwischen Mehrgenerationenhaus, Begegnungszentrum für Ausländer und Deutsche sowie Ehrenamtlichen. Eines der Aufgabenfelder ist die seniorengerechte Quartierentwicklung für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Das Internetcafé „Senioren ans Netz“ im Begegnungszentrum und die „Computer-Sprechstunde“ im Mehrgenerationenhaus sind seit Jahren Bestandteile dieses Konzeptes.

Der Digital-Kompass setzt genau an dieser Stelle an und unterstützt bei der Vermittlung fachlicher Kompetenzen. Neben Sicherheits-



Heike Dirksmeyer (li.) und Regina Bürgens-Klein begrüßten die Teilnehmer der Videokonferenz zum neuen „Digital-Kompass Standort“ im Mehrgenerationenhaus der Familienbildungsstätte Ibbenbüren.

wissen und dem Dialog zu aktuellen IT-Themen steht der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt.

Zur Videokonferenz begrüßten Regina Bürgens-Klein, stellvertretende Leiterin der Familienbildungsstätte, und Heike Dirksmeyer, Koordinatorin für das Mehrgenerationenhaus, die Projektleiterin der BAGSO Servicegesellschaft, Katharina Braun. Sie erläuterte, warum es wichtig ist, der älteren Generation Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien nahezubringen und konkrete Anwendungen im

Alltag aufzuzeigen.

Der Bürgermeister betonte in seinem Grußwort, dass es wichtig sei, Hürden zu überwinden und Berührungsängste abzubauen. In der Verwaltung werde die Digitalisierung ebenfalls vorangetrieben, wobei auch die Personalsituation eine Rolle spiele, so Dr. Marc Schrammeyer. Er freute sich über das Engagement aller Beteiligten und sagte weitere Unterstützung zu.

Ralph Jenders verwies auf die gute Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen. Digitalisierung sei ein

spannendes Thema, nicht erst seit der Coronapandemie, stellte der Leiter des Begegnungszentrums fest. Um Senioren gezielt mitzunehmen, würden weitere Ideen entwickelt, kündigte er laut Mitteilung an. Elisabeth Hecker, zuständig für das „Quartiersprojekt“, verwies auf die Bedeutung von Informationen zu Computern und Online-Medien, die von Senioren oft angefragt würden.

Gemeinsam beschreiten die Projektpartner in Zukunft neue Wege in digitalen Welten, die schon seit eini-

gen Monaten mit großem Einsatz betreten werden. Bereits existierende Angebote wie Vorträge oder Sportkurse würden durch Synergieeffekte weiter ausgebaut.

Fünf Ehrenamtliche, Rüdiger Wall, Patrick Popelka, Rudolf Kotulla, Josef Hüvelmeier und Josef Sand, hätten ihre Mitwirkung bereits zugesagt, freute sich Heike Dirksmeyer.

■ Ausführliche Informationen unter www.digital-kompass.de. Einen Zugriff auf das gesamte Online-Spektrum der Familienbildungsstätte gibt es auf www.fabi-ibbenbueren.de.